

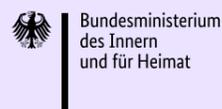
# Städtebaulicher Rahmenplan Am Stern



Dokumentation der  
Quartierswerkstatt

*24.11.2023 / 16.30 - 20.00 Uhr  
Schulzentrum Am Stern (Mensa)  
Gagarinstraße 5-7  
14480 Potsdam*

Auftraggeberin:



Landeshauptstadt  
Potsdam

Beteiligte Büros:

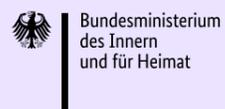


# Inhalt



- 1 Anlass und zentrale Ergebnisse der bisherigen Bearbeitung
- 2 Beteiligungsformate & Setting
- 3 Auswertung der Beteiligung
- 4 Ausblick - Wie geht es weiter?

Auftraggeberin:



Landeshauptstadt  
Potsdam



Beteiligte Büros:



# Anlass und zentrale Ergebnisse der bisherigen Bearbeitung



Auftraggeberin:



Landeshauptstadt  
Potsdam



Beteiligte Büros:

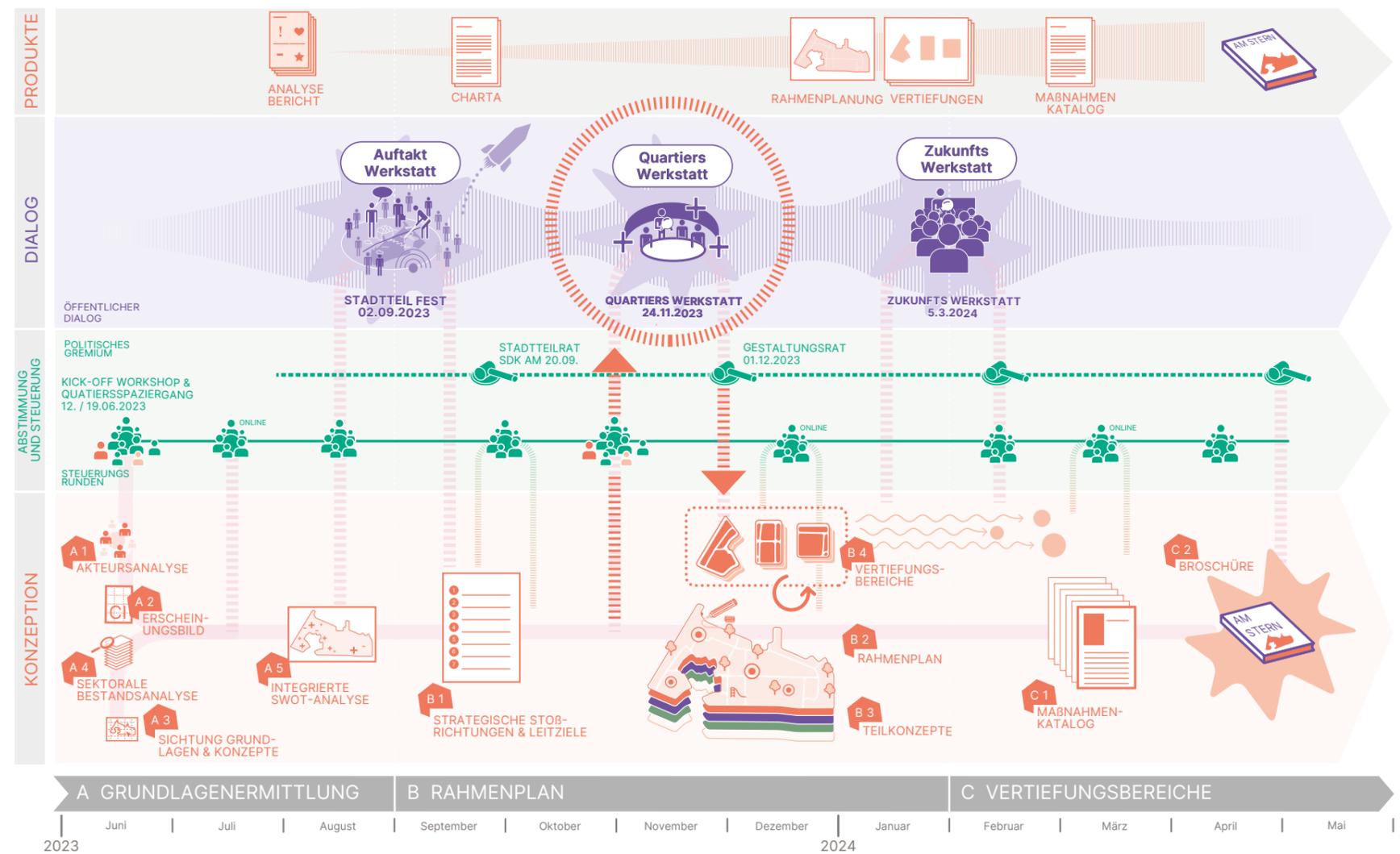


Mit dem **städtebaulichen Rahmenplan** entsteht ein Fahrplan für die behutsame Weiterentwicklung des Stadtteils Am Stern. Im Dialog mit lokalen Akteur:innen und Bewohner:innen, arbeitet ein Team von Planer:innen, Stadtkontor und Fachbehörden der Landeshauptstadt Potsdam an einer **Vision für die Zukunft des Stadtteils**.

Hatte die Arbeit bisher das Ziel **Stärken, Schwächen und Herausforderungen** im Stadtteil sichtbar zu machen und in einer integrierten Analyse Querschnittsthemen zu finden, fassten die Ergebnisse der Beteiligung beim **19. Stadteilfest am Johannes-Kepler-Platz** dem Planungsteam wichtige lebensweltliche Eindrücke in dem Stadtteil zusammen. Nach dem Auftakt geht es bei der **Quartierswerkstatt** erstmals darum **Stoßrichtungen für zukünftige Entwicklungen** und in Kleingruppen exemplarische Räume zu diskutieren.

Ziel der Quartierswerkstatt ist es eine gemeinsame Diskussion über die **zukünftige Ausrichtung** des Stadtteils zu führen und **zentrale Transformationsräume näher zu besprechen und wesentliche Anforderungen** zu sammeln.

Die Veranstaltung verknüpft zudem die Ergebnisse der **Stadtteilwanderung des Oberbürgermeisters**, welche am 12.11.2023 stattgefunden hat, mit der Rahmenplanung und erweitert das Aufgabenheft des Planungsteams.



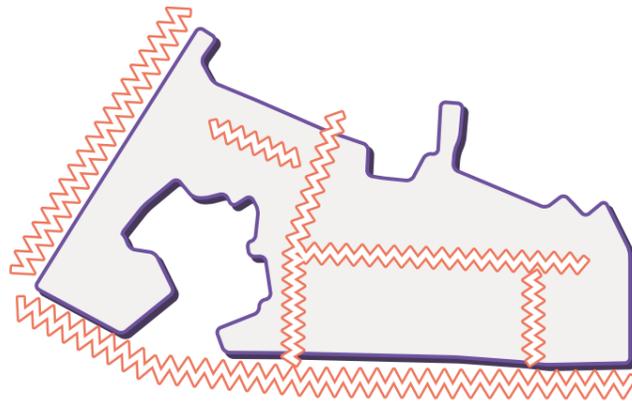
Prozessgestaltung Städtebauliche Rahmenplanung Am Stern

# Analyse

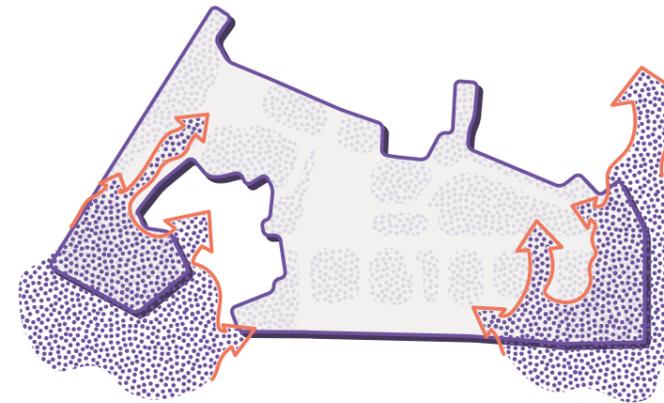
## Lesarten - Am Stern als...



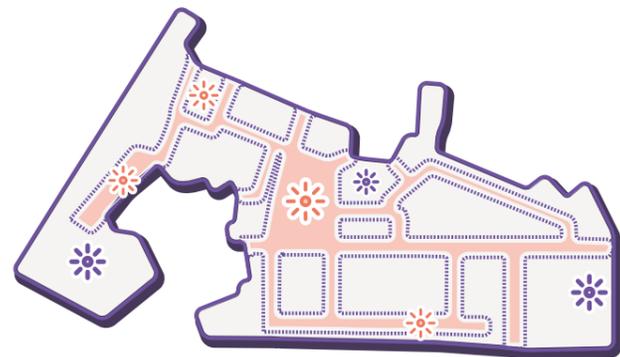
... Quartier mit unterschiedlichen Teilräumen und Talenten



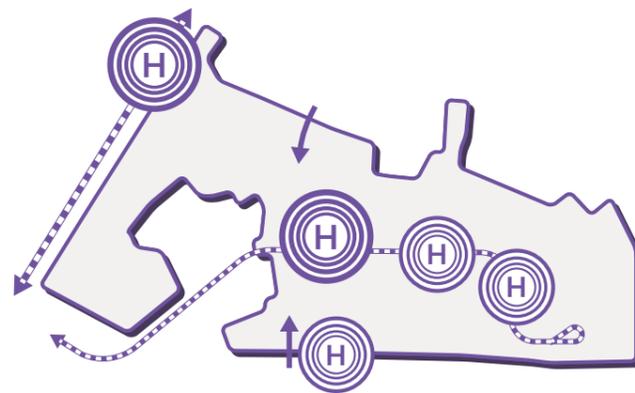
... Insel zwischen starken Barrieren & Grenzen



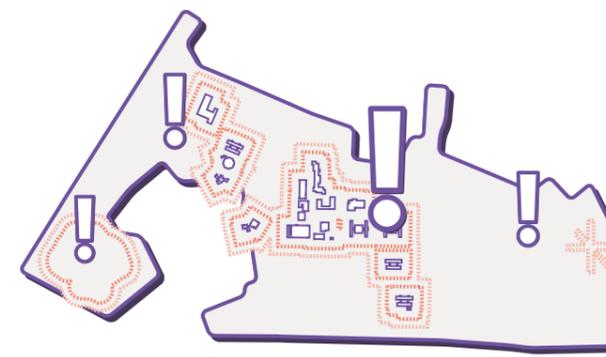
... Quartier mit Bezug zu bedeutenden Landschaftsräumen



... Quartier mit Potential für eine klimagerechte Zukunft



... Quartier geprägt durch zentrale Ankunftsorte



... Quartier mit Gravitationen & Ankerpunkten

In einer kurzen Einführung wurde der aktuelle Arbeitsstand den Besucher:innen vorgestellt.

Um den Stadtteil erfolgreich auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten, machte sich das Team von Planer:innen zunächst daran die aktuelle Situation zu verstehen und zugrundeliegende Dynamiken aufzudecken. In sechs verschiedenen "Lesarten" sammelte das Team vielfältige fachliche Analysen zu prägnanten Aussagen über den Stadtteil. Auf diese Weise entstehen übergreifende, querschnittsorientierte Perspektiven, die verschiedene Analysen bündeln und somit erste Handlungsfelder für die zukünftige Planung identifizieren.

Nähere Ausführungen zu den Lesarten entnehmen Sie bitte dem Analysebericht, welcher auf [www.stern-potsdam.de/](http://www.stern-potsdam.de/) in Kürze zur Verfügung gestellt wird.

# Analyse

## Stärken und Schwächen

### ANLASS UND ZENTRALE ERGEBNISSE DER BISHERIGEN BEAREBEITUNG

- Stärken & Chancen**  
*bewahren & verstärken*
-  Zentrum stärken
  -  Flächen mit Potenzial für verbesserte Freiraumqualität
  -  ÖPNV-Anbindung
  -  Besondere Nutzungen
  -  Bildungseinrichtungen
  -  Nahversorgung

- Schwächen & Risiken**  
*hinterfragen & verändern*
-  Flächen mit Bedarf zur Umstrukturierung
  -  Grenzen & Barrieren
  -  Entscheidungsräume
  -  Perspektive der Plattenbauten
  -  Brandwände mit Anbaumöglichkeit

-  Planungsgebiet
-  Wald
-  Grünraum
-  Bauvorhaben
-  Öffentliche Gebäude



Aus einer ersten fachlich thematischen Analysephase wurden im Vorfeld der Quartierswerkstatt Erkenntnisse in einer integrierten Karte verzahnt. Sie verdeutlicht die im Stadtteil zu **bewahrenden Stärken**, die zu **nutzenden Chancen**, die zu **hinterfragenden Schwächen** und die zu **berücksichtigenden Risiken**.

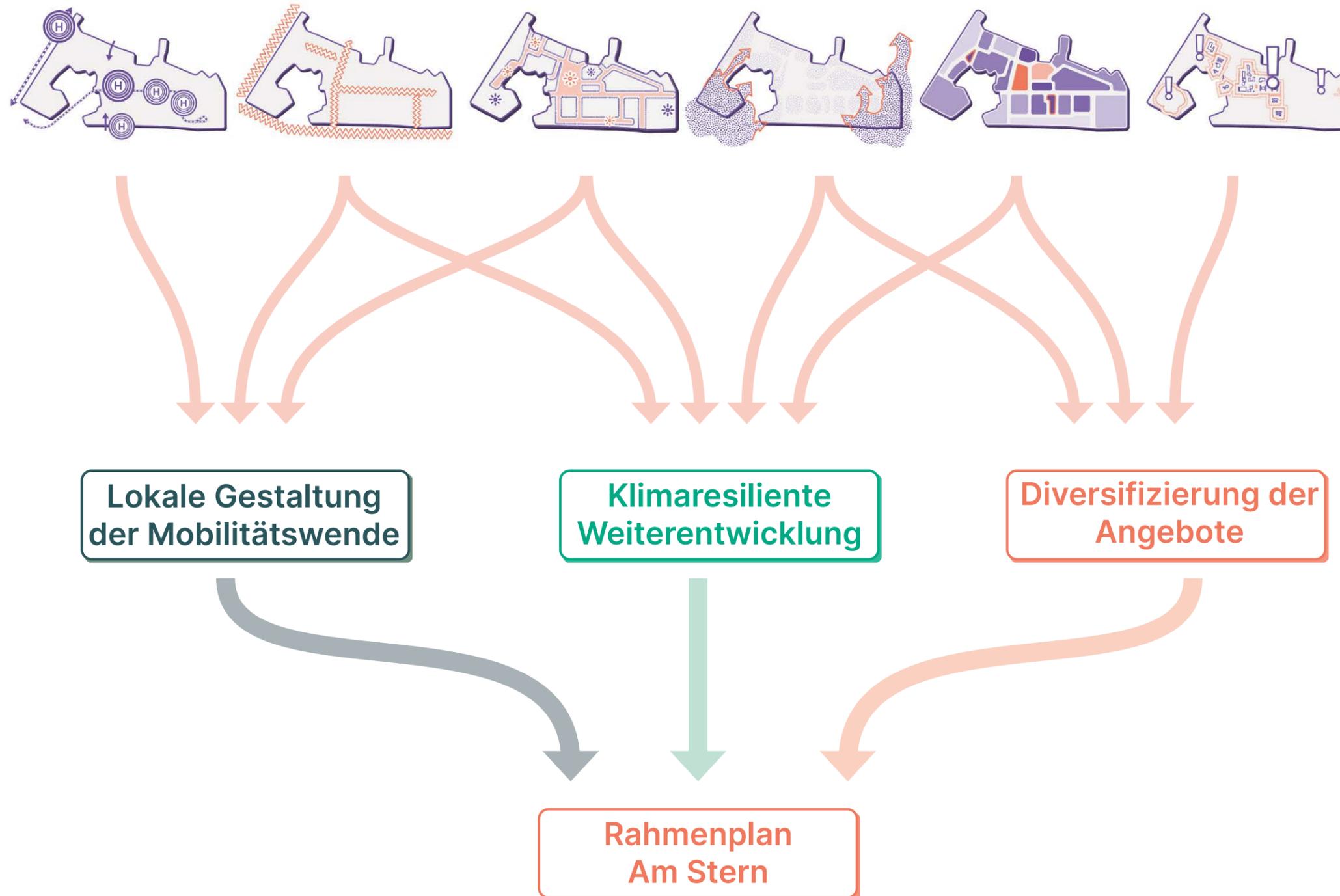
Der Stern hat einiges zu bieten: Das prägnanteste Grundmotiv, der aus mehreren Zeilen zusammengesetzte **Block-Hof-Hybrid**, zeichnet sich durch seine hohe Wohnqualität aus, während **angrenzende Landschaftsräume und gemeinsame Innenhöfe eine hohe freiräumliche Qualität** aufweisen. Mit Tram, Bus und Bahn sorgt der **öffentliche Nahverkehr für eine gute Anbindung**, aber auch das Fuß- und Radverkehrsnetz wird den Anforderungen gerecht.

Zugleich steht der Stadtteil vor Herausforderungen: **Breite Straßen sind in Bezug zu ihrer Auslastung überdimensioniert** und bilden innerhalb der Quartiere schwer zu überwindende Barrieren. Zudem fordern große versiegelte Flächen klimagerechte und zeitgemäße Antworten, damit Am Stern auch in Zukunft ein lebenswerter Stadtteil bleibt.

Die Integrierte Analyse Karte zeigt Stärken, Schwächen und Entscheidungsräume im Stadtteil - Stand 24.11.2023

Quellen: Stadtkarte, Klimaanalysekarte 2022, FNP, INSEK 2035, Radverkehrskonzept 2017, Fussverkehrskonzept 2021 © Landeshauptstadt Potsdam

# Zielsetzungen der Rahmenplanung



Im Rahmenplanverfahren spielt die Festlegung einer gemeinsamen Zielperspektive eine entscheidende Rolle, um eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Entwicklung zu gewährleisten. Strategische Stoßrichtungen dienen als Leitlinien, die die Richtung für die planerische Ausgestaltung vorgeben. Sie markieren den Übergang von Analyse zur Entwicklung einer Zukunftsvision.

Aus den verschiedenen analytischen Lesarten kristallisieren sich Am Stern drei zentrale strategische Stoßrichtungen heraus, auf die das Bearbeitungsteam erste planerische Antworten geben wird:

→ Lokale Gestaltung der Mobilitätswende

→ Klimaresiliente Weiterentwicklung

→ Diversifizierung der Angebote

# Beteiligungsformate & Setting



Auftraggeberin:



Landeshauptstadt  
Potsdam



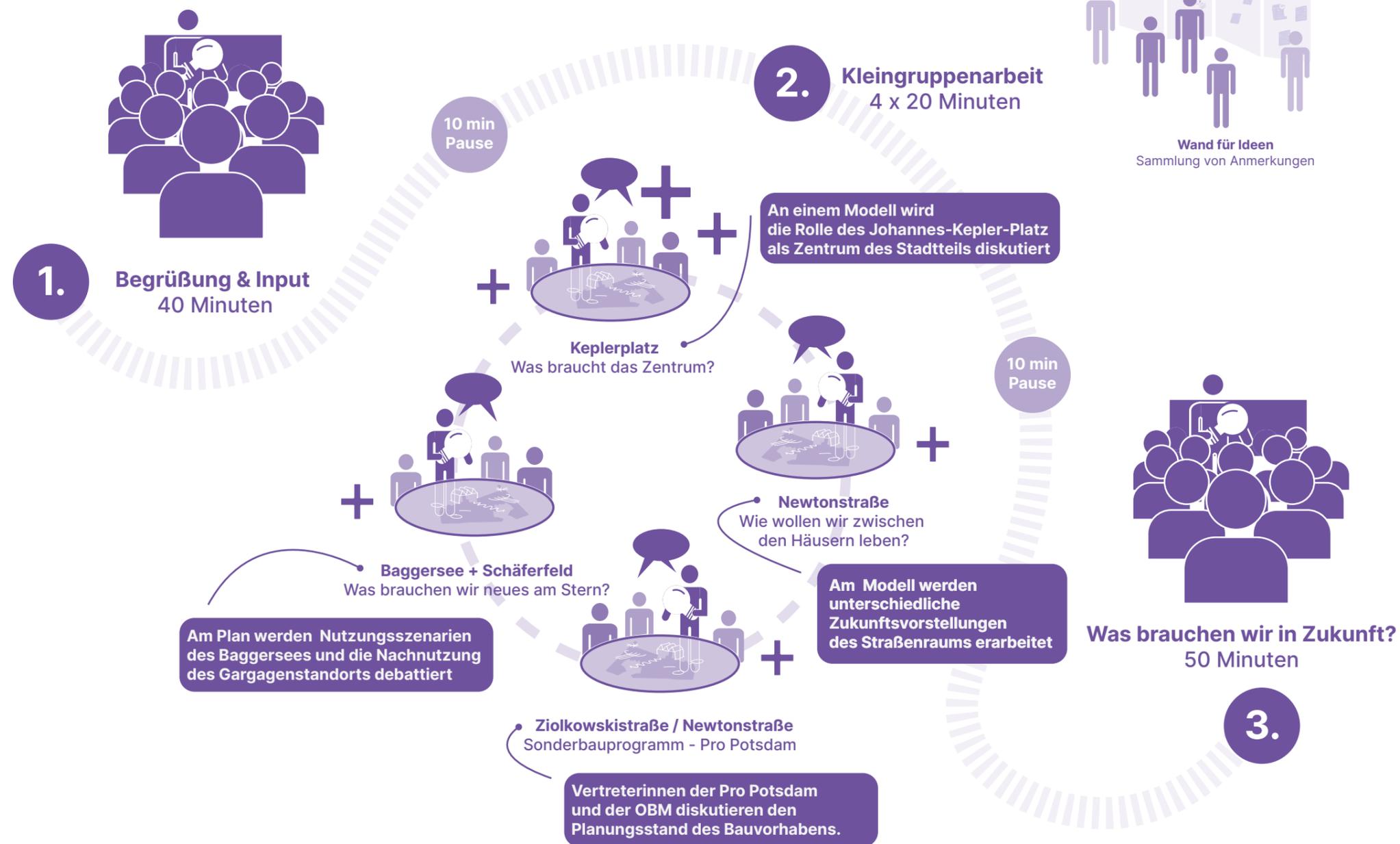
Beteiligte Büros:



# Programm der Quartierswerkstatt

Die Quartierswerkstatt stellte das gemeinsame Arbeiten an einer Zukunftsvision für den Stadtteil in den Vordergrund. Der Wechsel zwischen Plenum und Kleingruppenarbeit gliederte den Abend in drei Abschnitte:

- Auf die Begrüßung des Oberbürgermeisters Mike Schubert folgte ein fachlicher Input des Planungsteams. Teilnehmende erfuhren bisherige Ereignisse und Ergebnisse der Planung. Ziel war es, für die weitere Veranstaltung für alle einen gleichen Wissensstand zu etablieren.
- Vom Plenum ging es über in die Kleingruppenarbeit. Das Publikum rotierte im 20-Minuten-Takt und konnte sich bei jedem zum jeweiligen Themenschwerpunkt einbringen. Drei Tische moderierte das Planungsteam mit Unterstützung von Mitarbeiter:innen der Landeshauptstadt Potsdam. Das Büro des Oberbürgermeisters übernahm den vierten Themenschwerpunkt.
- Zum Abschluss resümierten die Moderator:innen im Plenum über die Inhalte und Ergebnisse der Kleingruppenarbeiten an den vier Thementischen.



Ablaufdiagramm der Quartierswerkstatt

# Beteiligungsformate

## Informations- und Ideenwand

**Städtebauliche Rahmenplanung**

**Zukunft\* Am Stern**

**Was machen wir hier?**

Die Stadt hat im März 2014 ein gemeinsames und zukunftsorientiertes Programm, um die zukünftige Entwicklung des Stadtviertels zu steuern. Dieses Programm soll die Fragen zum Beispiel:

- Was brauchen wir, damit sich Jung und Alt wohlfühlen?
- Wie kann man Wohnraum erschaffen?
- Welche Angebote brauchen wir, um das Leben im Viertel zu bereichern?
- Wie kann man sich bewegen?
- Wie sieht eine gute Gestaltung aus?
- Welche Rolle spielen Grünflächen im Viertel?
- Wie kann man das Viertel besser zusammenbringen und zusammenhalten?

**Ihr Meinung ist gefragt!**

Im März 2014 werden in einer öffentlichen Veranstaltung die Ergebnisse der Erhebungen vorgestellt. Sie werden auch in der Planung berücksichtigt. Ihre Meinung ist gefragt!

**Wer macht das hier?**

Die Stadt hat im März 2014 ein gemeinsames und zukunftsorientiertes Programm, um die zukünftige Entwicklung des Stadtviertels zu steuern. Dieses Programm soll die Fragen zum Beispiel:

**Ergebnisse Stadtteilstift**

**Was wünschen Sie sich für Ihre Nachbarschaft?**

**Was machen Sie gerne im Freien?**

**Was macht den Stern nachhaltig lebenswert?**

**Welche zusätzlichen Wohnangebote braucht der Stern?**

**Synthese der Einzelgespräche**

**Braucht der Stern neue Treffpunkte?**

**Was fehlt und was sollte unbedingt so bleiben?**

**Was wollen Sie uns noch mit auf dem Weg geben?**

**Zentrale Ergebnisse der bisherige Bearbeitung**

**Zukunft\* Am Stern**

**Rahmenplan**

**Teilkonzepte**

**Verdichtungsgebiete**

**Haben Sie räumliche Hinweise?**

**Zukunft\* Am Stern**

**Wie fühlen Sie sich in den Erarbeitungsprozess eingebunden?**

**Was wollen Sie uns noch mit auf dem Weg geben?**

**Feedback**

**Zukunft\* Am Stern**

**2040 steht der Stern für...**

**Mobilität**

**Angebote**

**Freiräume**

**Wohnraum**

**Charakter**

**2040 steht der Stern für...**

**Mobilität**

**Angebote**

**Freiräume**

**Wohnraum**

**Charakter**

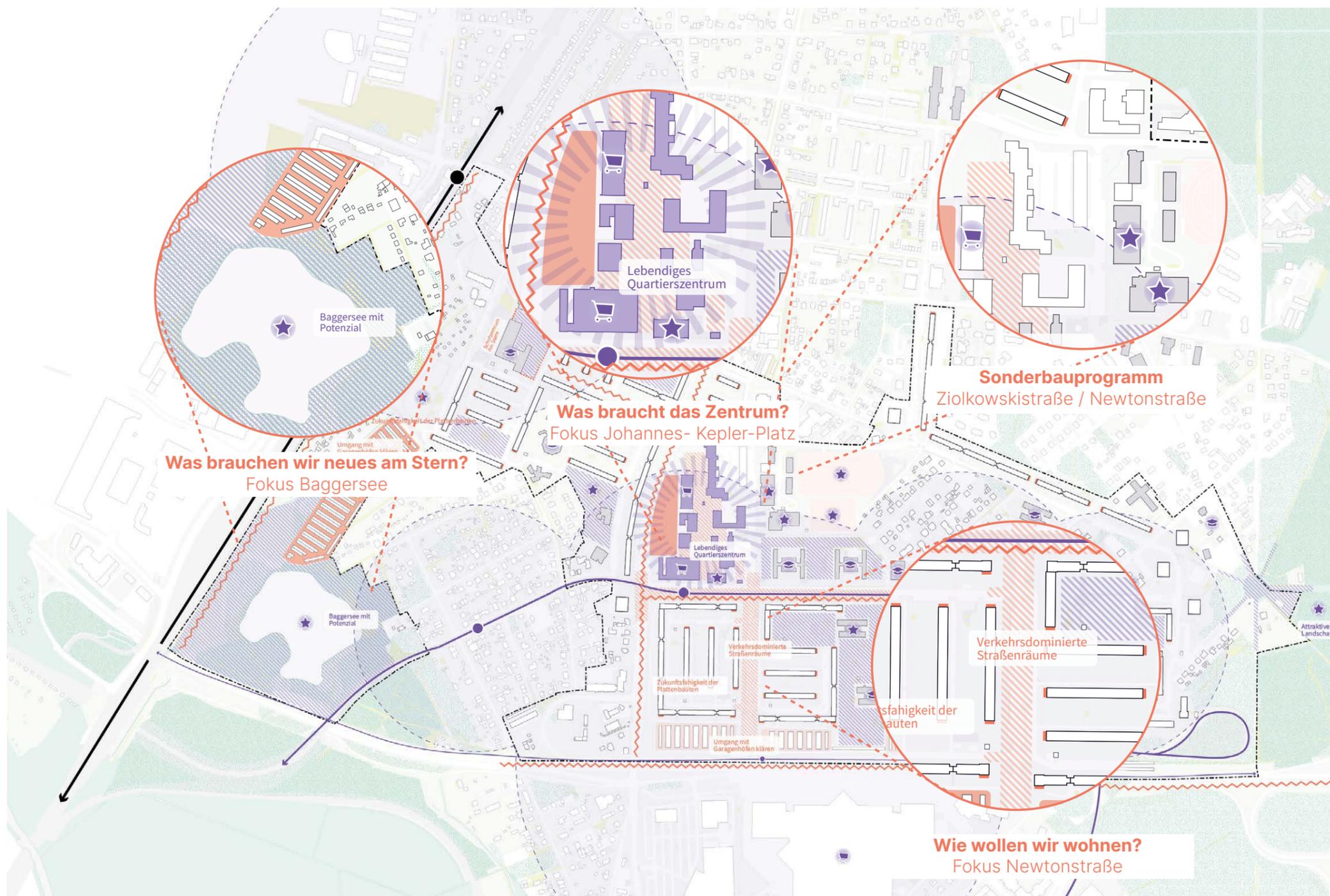


- Drei Stellwände im Eingangsfoyer informierten zudem über die Rahmenplanung und nahmen Fragen der Anwohner:innen auf.
- **Information zum Rahmenplan**  
*Hintergrund, Ablauf, Teilnahme*
  - **Rückblick**  
*Ergebnisse der Auftaktwerkstatt*
  - **Bestandteile der Planung**  
*Partizipation in Einzelgesprächen*
  - **Analytische Synthesekarte**  
*Hinweise der Anwohner:innen*
  - **Feedback**  
*Rückmeldungen an das Planungsteam*
  - **Vision**  
*Wofür steht der Stern im Jahre 2040?*

- Anmerkungen der Teilnehmenden*
- **Radstadt**
  - **sichere Schulwege um das Schulzentrum am Stern**
  - **Angebote für Jugendliche - z. B. Streetworker**
  - **Parks**

# Beteiligungsformate

## Kleingruppenarbeit



Anhand von Fokusräumen werden in Kleingruppen drei zentrale Orte der Rahmenplanung intensiv diskutiert. Am vierten Tisch stand das geplante Bauvorhaben der ProPotsdam im Fokus.

### **Fokusraum Baggersee**

Nutzungsmöglichkeiten, Freiraumangebote, Umgang Naturschutz, Umgang Übernutzung des Baggersees, Biotopvernetzung

### **Fokusraum Newtonstraße**

Straßenquerschnitt, Verbesserung von Wohnqualität, Grünraumnutzung, Freiraumnutzungen, zukünftige Mobilität

### **Fokusraum Johannes-Kepler-Platz**

bauliche Weiterentwicklung, Stellplatzflächen, Platzgestaltung, fehlende Qualitäten, alternative Mobilitätsangebote

### **Fokusraum Ziolkowskistraße / Newtonstraße**

bestehendes Bauvorhaben, soziales Wohnangebot, Einbettung in die Rahmenplanung

# Diskussionsbeiträge und Auswertung der Beteiligung



Auftraggeberin:



Landeshauptstadt  
Potsdam



Beteiligte Büros:

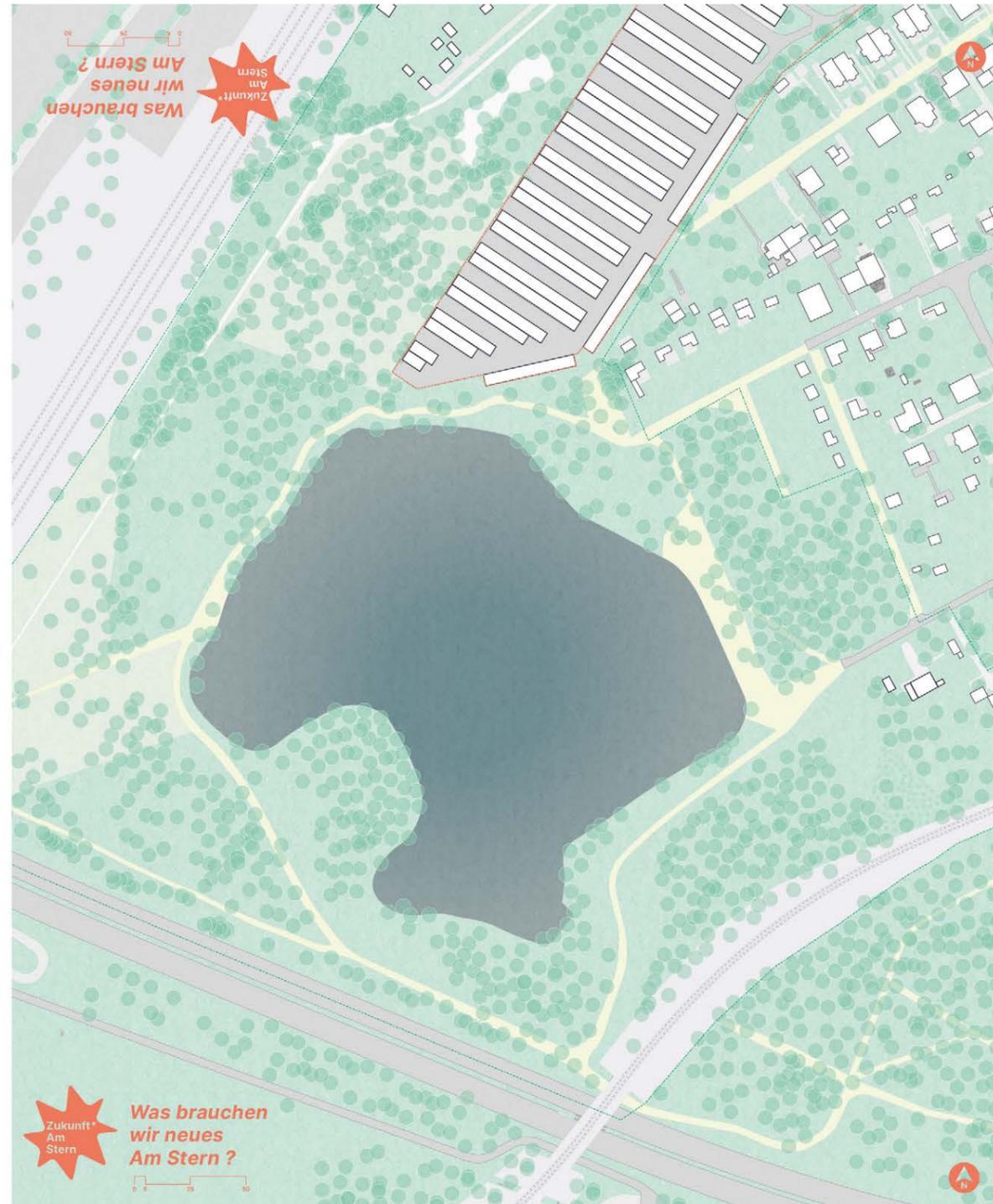


# Fokusraum Baggersee

## Aufgabenstellung

### Was brauchen wir Neues am Stern?

- Anhand eines Plans werden Nutzungsszenarien des Baggersees und die Nachnutzung des Gargenstandorts debattiert.
- Fehlende Qualitäten werden mittels Fähnchen verortet. (z. B.: Freiraumangebote, Grünraumqualitäten, Zugänglichkeiten, bauliche Typologien und Nutzungen, Stellplätze)
- Das Modell wird über die Runden stetig verfeinert.



Kartengrundlage Beteiligungsmodell  
Quellen: Stadtkarte © Landeshauptstadt Potsdam



Baggersee, Garagenstandort © Landeshauptstadt Potsdam

# Fokusraum Baggersee

## Auswertung

### Unterschiedliche Perspektiven treffen aufeinander

- Direkt betroffene Anlieger:innen, Besitzer:innen bzw. Mieter:innen der Garagenhöfe betonen die soziale Bedeutung der Garagen. Ihnen ist es wichtig eine Planungssicherheit zu haben. Ähnlich verhält es sich mit den Kleingartenvereinen – diese sind sich ihrer besonderen Lagegunst bewusst, haben aktuell teilweise Probleme mit „Übernutzung“ des Baggersees (z.B. Lärm, Müll)
- Öffentlichkeit: Die Exklusivität der angrenzenden Nutzungen wird aber auch beklagt und eine inklusivere bzw. öffentlichere Nutzung gewünscht. Auch wird eine Durchwegung durch den Garagenstandort gewünscht.

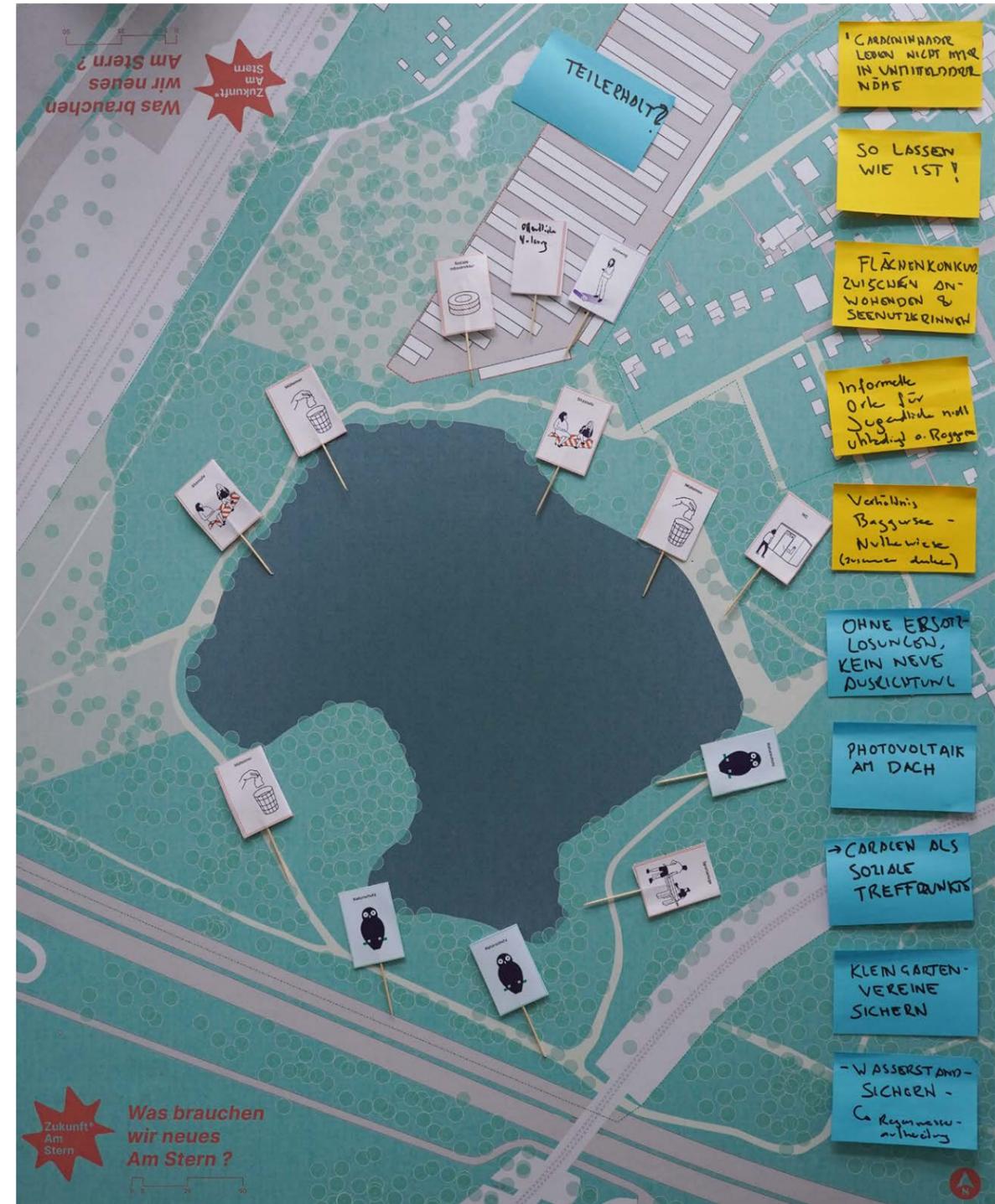
### Verschiedene Vorstellungen müssen in Einklang gebracht werden

- Naturbelassene Freizeitoase: Der Naturschutz soll verstärkt und die teilweise intensive Nutzung reduziert werden

- Badesees für Alle: Durch eine bessere infrastrukturelle Ausstattung (z.B. Mülleimer, Sitzbänke, Toilette) kann der Konflikt zwischen Anwohnenden und den Nutzer:innen reduziert werden.

### Ergänzende Anmerkungen

- Eine Neuausrichtung der Garagenhöfe kann erst diskutiert werden, wenn eine adäquate Ersatzlösung aufgezeigt werden kann.
- Informelle Orte für Jugendliche sicherstellen.
- Der Baggersee sollte im räumlich-funktionalen Zusammenhang mit den Nuthewiesen betrachtet werden (ergänzende Nutzungsprofile), wobei eine bessere Wegeverbindung essentiell ist.
- Für den Garagenstandort ist auch ein Teilerhalt denkbar. Gleichzeitig wurde klar, dass nicht alle Garagennutzer:innen in unmittelbarer Nähe wohnen.



# Fokusraum Baggersee

## Fotodokumentation



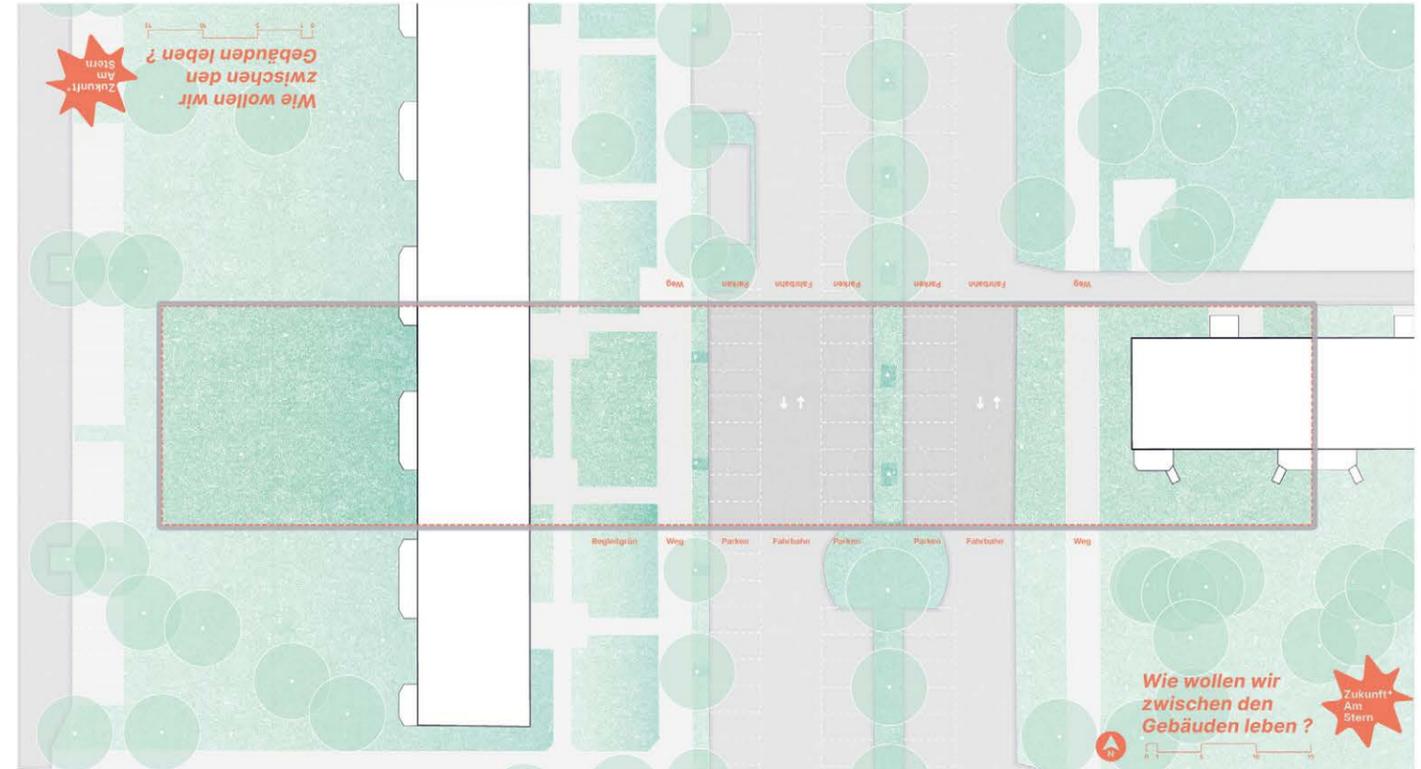
Impressionen der Kleingruppenarbeit am Fokusbereich Baggersee © Landeshauptstadt Potsdam & Urban Catalyst GmbH

# Fokusraum Newtonstraße

## Aufgabenstellung

### Wie wollen wir zwischen den Häusern leben?

Anhand eines Modells wird der Umgang mit einem für den Stern typischen Straßenquerschnitt erprobt. Im „Puzzle-Format“ wurde das Aushandeln von verschiedenen Raumansprüchen zum didaktischen Spiel. Ziel jeder Runde war es, im Modell einen gemeinsamen Straßenquerschnitt zu erstellen und exemplarische Lösungsansätze für vergleichbare Räume zu entwickeln. Je Runde stand eine Einsatzplatte zur Verfügung.



Blick durch die Newtonstraße Richtung Drewitz im Mai 1981. © Sammlung Werner Taag/Potsdam Museum



Kartengrundlage Beteiligungsmodell Quelle: Stadtkarte © Landeshauptstadt Potsdam; Fotos ©Urban Catalyst

# Fokusraum Newtonstraße

## Auswertung

### Drei Straßenquerschnitte mit unterschiedlich weitreichenden Transformationsbedürfnissen

- Die erste Gruppe sprach sich für die bestehenden Qualitäten aus. Die jetzigen großzügigen Parkmöglichkeiten und der Baumbestand bleiben bestehen.
- Die Entsiegelung eines Parkstreifens war das Anliegen der zweiten Gruppe. Anstelle einer Reihe Parkplätze wird der Vegetationsstreifen verbreitert. So kann er zusätzliche Bäume und Versickerungsmulden beinhalten. Ein Einbahnsystem ermöglicht das Längsparken entlang der Fahrbahn.
- Für eine weitgreifende Veränderung zugunsten von mehr Grünraum und Fußverkehr trat Gruppe 3 ein. Ein mäandrierender, dicht begrünter Park mit Kinderspielflächen und Aufenthaltsqualität ersetzt die zweite Fahrspur samt Stellplätzen.

### Der Reduktion von Stellplätzen im Straßenraum stehen Teilnehmende ambivalent gegenüber:

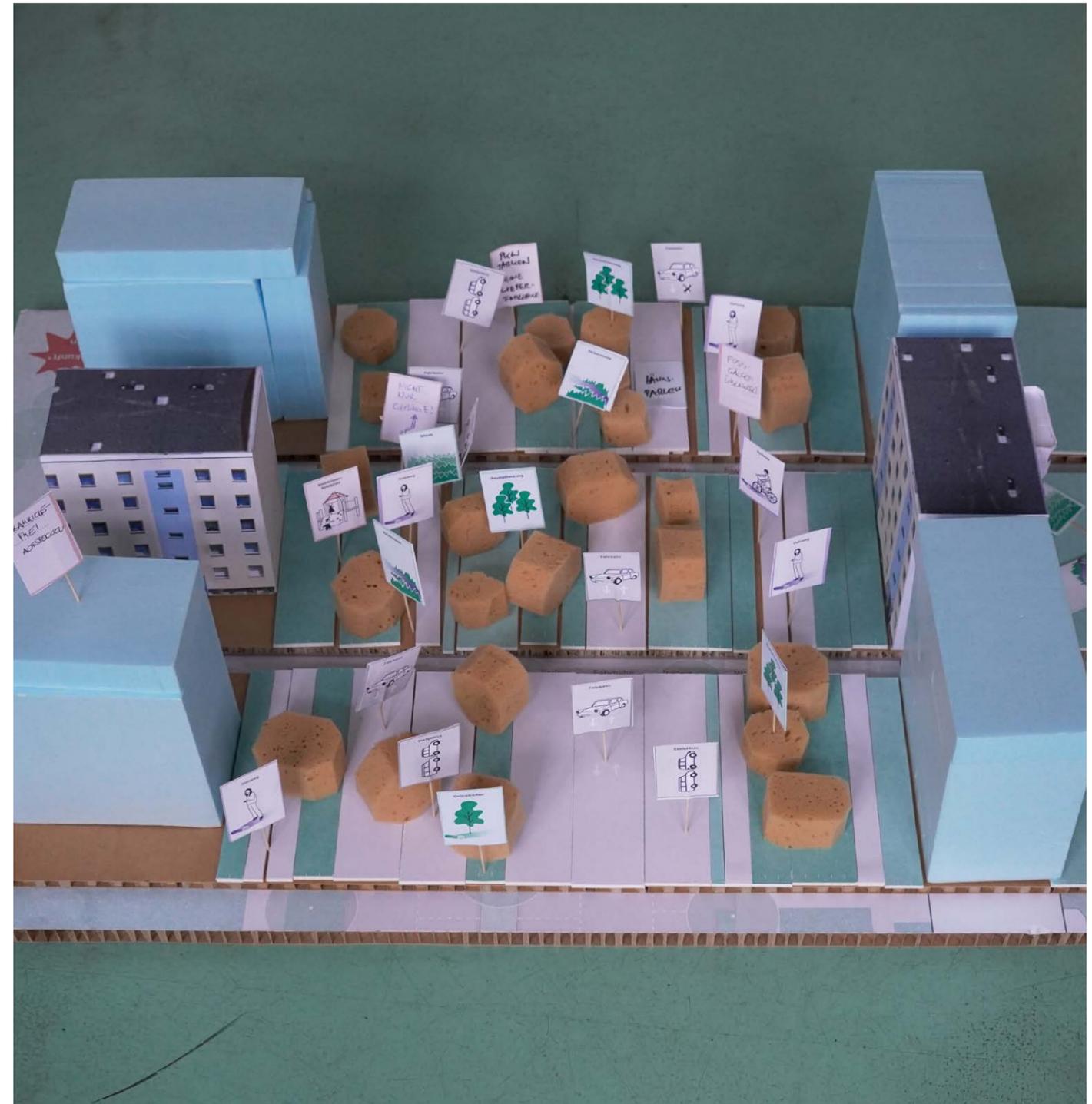
- Eine Verlagerung von Stellplätzen in konzentrierte Parkpaletten oder Quartiersgaragen wird grundsätzlich begrüßt, jedoch sollte das Parken

weiterhin kostenfrei bleiben.

- Stellplätze seien oft durch fremd-parkende Lieferwagen oder Wohnmobile blockiert, wodurch das subjektive Empfinden der Parkauslastung sehr hoch ist.
- Über die Frage, ob Anwohner:innen am Stern weiterhin ein oder gar zwei Autos besäßen, oder auf andere Mobilitätslösungen umsteigen würden, waren sich Teilnehmer:innen uneins.

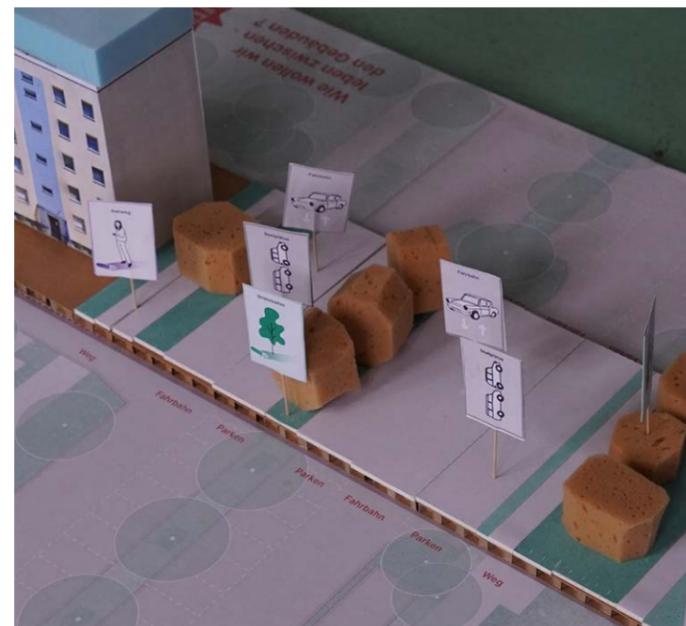
### Ergänzende Anmerkungen

- Aufstockungen des Gebäudebestands zugunsten mehr barrierefreien Wohnungsangeboten fand unter den Teilnehmer:innen großteils Zuspruch.
- Mehr Fokus auf Rad- und Fußgänger:innen Infrastruktur wurde wiederholt gewünscht.
- Der Baumbestand wird als große Qualität der Newtonstraße wahrgenommen. Es gilt ihn zu erhalten und auszubauen.
- Die Verbindung zum Stern-Center über die Nuthestraße ist eine zentrale Fußwegeverbindung.



# Fokusraum Newtonstraße

## Fotodokumentation



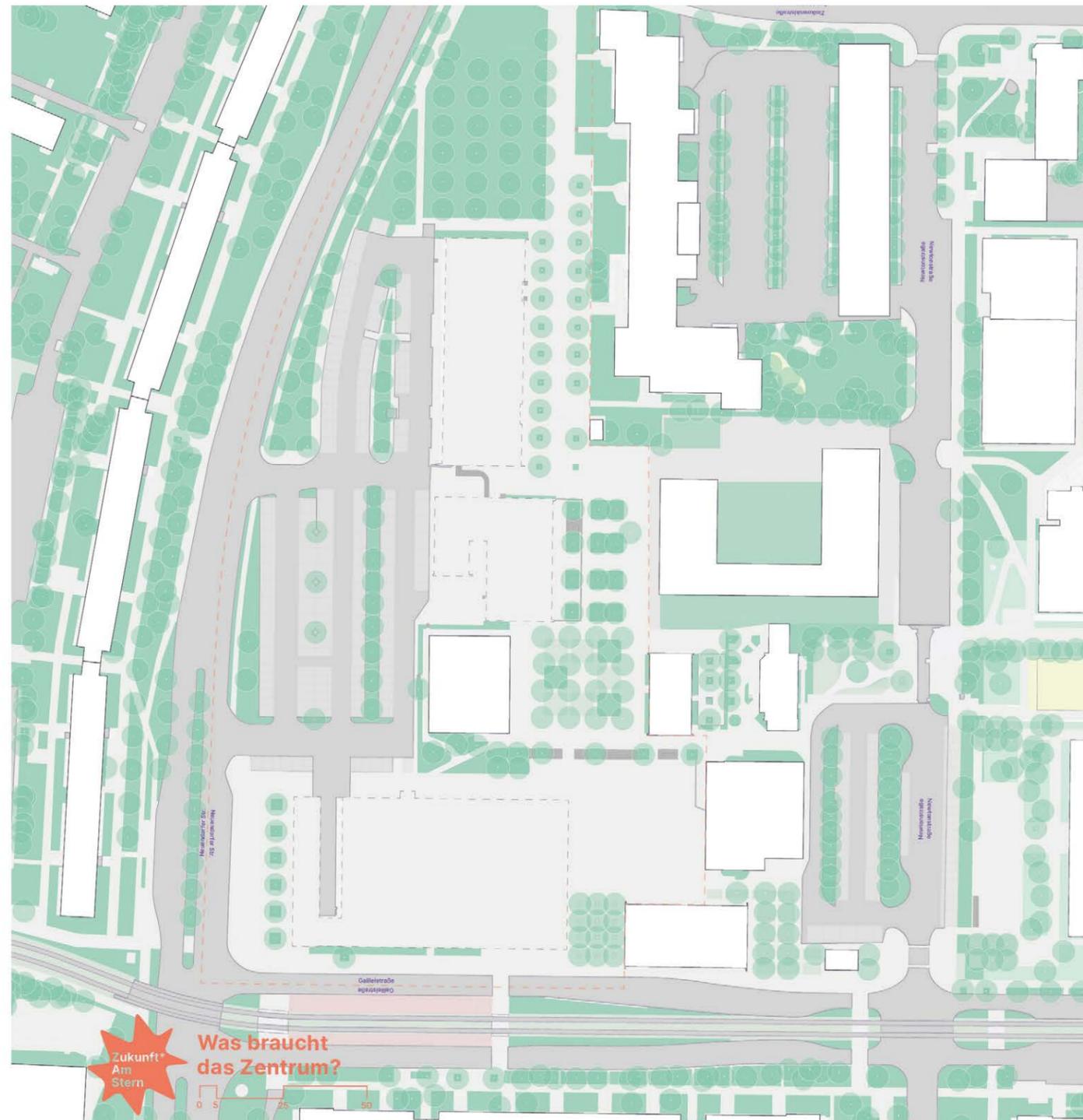
Impressionen der Kleingruppenarbeit am Fokusbereich Newtonstraße © Landeshauptstadt Potsdam & Urban Catalyst GmbH

# Fokusraum Johannes-Kepler-Platz

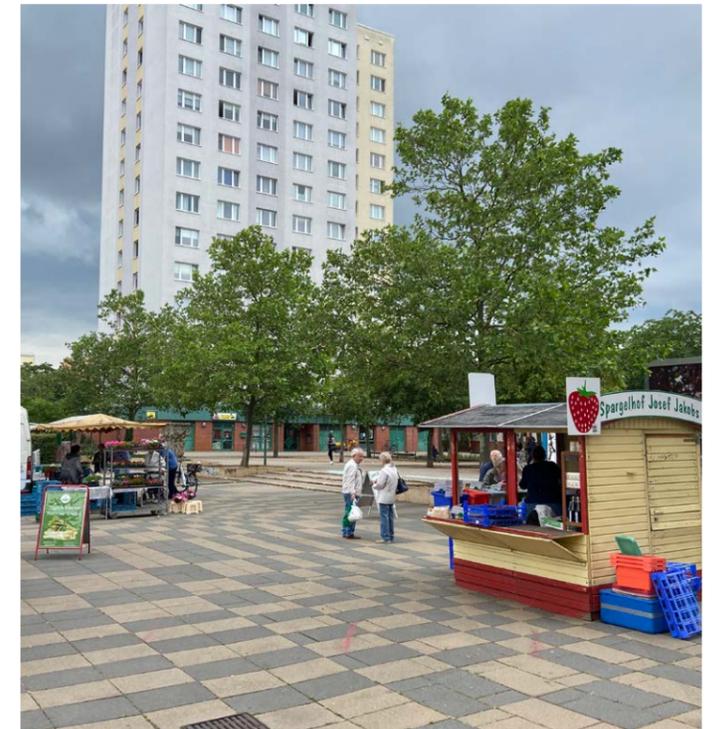
## Aufgabenstellung

### Was braucht das Zentrum?

- An einem Modell wird die Rolle des Platzes als Zentrum des Stadtteils betrachtet.
- Schwerpunkt bildet die Verortung von fehlenden Nutzungen und (Freiraum-) Qualitäten. Zudem wird die bauliche Weiterentwicklung der großen Stellplatzflächen in Kombination mit alternativen Mobilitätsangeboten debattiert.
- Je Runde steht eine Einsatzplatte zur Verfügung.



Kartengrundlage Beteiligungsmodell Quelle: Stadtkarte © Landeshauptstadt Potsdam; Foto ©Urban Catalyst



Kaufhalle 1982 © Sammlung Werner Taag/Potsdam Museum

# Fokusraum Johannes-Kepler-Platz

## Auswertung

### Handel im Zentrum ist wichtig für die Versorgung Am Stern und darüber hinaus.

- Der REWE ist zu klein und oft überfüllt, Penny als wichtige „günstige“ Option.
- Geschäfte abseits der Grundversorgung haben es jedoch oft schwer, Leerstand als Bedrohung.

### Mehr Wohnen ist denkbar im Zentrum

- Verschattung und Klima beachten, Rettungswege sicherstellen.
- Dichte als Ausgangspunkt – wieviel „mehr“ verträgt der Keplerplatz noch?

### Öffentliche Räume brauchen mehr Aufmerksamkeit, Pflege & Bespielung

- Gehwege entlang der Neuendorfer Straße sind in schlechtem Zustand
- Heute ist es oft leer im Zentrum, eine Aktivierung der öffentlichen Räume (z.B. Johannes-Kepler-Platz) durch „Grüne Elemente“ oder Mobiliar wäre wünschenswert und z.B. durch die Bibliothek bereits erfolgreich erprobt.
- „Dunkle Ecken“ gibt es vor allem in Richtung Schulzentrum und ÖPNV
- Es wird diskutiert, wo Jugendliche einen Ort finden könnten? Kann man überhaupt „informelle“ Orte spezifisch für Jugendliche schaffen?

### Mehr Grünflächen sind wünschenswert

- Sie brauchen aber ebenfalls Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen.
- Die Grünfläche an der Neuendorfer Straße wird gut angenommen.

### Soziale Infrastruktur braucht eine Bühne!

- Bereichsbibliothek, Kinder & Jugendzentren in den Fokus, Vorschlag Kino

### An Wegeverbindungen fehlt Sicherheit

- in Kombination mit einer schlechten Beleuchtung entstehen Angsträume. Insbesondere die Verbindungen zum Schulcampus gilt es zu stärken (zwischen Wohnhochhaus und Physio) und nach Süden zur Galileistraße und den Haltestellen des ÖPNV.

### Parkplätze sind notwendig, können aber ggf. anders organisiert werden.

- Die Parkplätze des REWEs werden gebraucht, damit auch ältere oder mobilitätseingeschränkte Personen gut einkaufen können.
- Auch vor dem Ärztehaus und den Apotheken sind Parkplätze wichtig.

- Stapelung und Überdeckung



- (mit Grün, mit Solar) von Parkplätzen werden als mögliche Optionen diskutiert.
- Die Umgestaltung Galileistraße ist eine gute Idee. Hol- und Bringzone für (Musik-/Grund-/Weiterführende)Schule beachten.

# Fokusraum Johannes-Kepler-Platz

## Fotodokumentation



Impressionen der Kleingruppenarbeit am Fokusbereich Newtonstraße © Landeshauptstadt Potsdam & Urban Catalyst GmbH

# Fokusraum Ziolkowskistraße / Newtonstraße

## Aufgabenstellung

**Sonderbauprogramm Pro Potsdam**  
**Fokus Ziolkowskistraße /Newtonstraße**  
Vertreter:innen der Landeshauptstadt  
Potsdam und der Pro Potsdam erläutern  
den Planungsstand des Bauvorhabens.



# Fokusraum Ziolkowskistraße / Newtonstraße

## Auswertung

### **Verschattung des Nachbargebäudes durch das neue, hohe Gebäude an der Newtonstraße (5 Geschosse).**

→ Herr Nicke von der ProPotsdam zeigte allen Anwesenden eine Verschattungssimulation, die darstellt, dass nur mit einer minimalen Verschattung des Nachbargebäudes zu rechnen ist. Sowohl im Sommer als auch im Winter ragt der Schatten nur für kurze Zeit auf das Nachbargebäude.

### **Die Bürger:innen traten für den Erhalt des Spielplatzes und der Trockenplätze ein.**

→ Man einigte sich nach einem längeren Dialog darauf, das geplante Solitärgebäude, welches auf dem Spielplatz errichtet werden sollte, nicht zu errichten, sondern eine Erhöhung des großen Gebäudes um ein Geschoss zu prüfen. Dies ist nötig, da der Wohnraum im Solitärgebäude dringend benötigt wird, um geflüchtete Menschen unterzubringen.

→ Eine qualitative Ertüchtigung des Spielplatzes wurde in Aussicht gestellt.

→ Die Außengestaltung des Gebäudes soll überprüft werden – Idee: Holzbau hybrid ähnlich der Bauweise des Sonderbauprogramms im Schlaatz.

### **Das Thema Aufheizung der Parkplatzfläche wurde kurz diskutiert.**

→ Herr Nicke stellte vor, dass die Parkfläche momentan einer der heißesten Orte Am Stern sei. Dies würde sich durch den Schatten des Gebäudes, welcher auf den Parkplatz fällt, im Sommer etwas verbessern.

### **Die Bürger:innen brachten ebenfalls den Wunsch einer Dachbegrünung vor, dies wird geprüft.**

### **PV Anlagen werden für das Gebäude geplant.**

### **Einige Bürger:innen brachten ebenfalls ein, dass eine Entsiegelung der Parkfläche im Sinne der Rahmenplanung und Schaffung einer Aufenthaltsqualität langfristig sinnvoll wären.**

→ Momentan werde allerdings der Parkraum benötigt, daher sei dies eher eine langfristige Überlegung.



Impressionen der Kleingruppenarbeit am Fokusbereich Ziolkowskistraße / Newtonstraße © Landeshauptstadt Potsdam



Fokusraum Ziolkowskistraße / Newtonstraße  
Sonderbebauungsplan Fokusraum



  
**Im Dialog**  
mit dem  
Oberbürger-  
meister



# Ausblick

## Wie geht es weiter?

### Ihr Meinung ist gefragt!

Damit eine Zukunftsvision für den Stern entstehen kann, braucht es Ihre Unterstützung!

Nach der Auftaktwerkstatt am Johannes-Kepler-Platz und der Quartierswerkstatt findet im 5.3.2024 die dritte öffentliche Werkstatt zum Rahmenplan statt. Hier werden konkrete planerische Inhalte zur Diskussion gestellt und gemeinsam vertieft. Die Fertigstellung des Rahmenplans ist 2024 geplant.

### Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Schreiben Sie uns:  
[stern@stadtkontor.de](mailto:stern@stadtkontor.de)

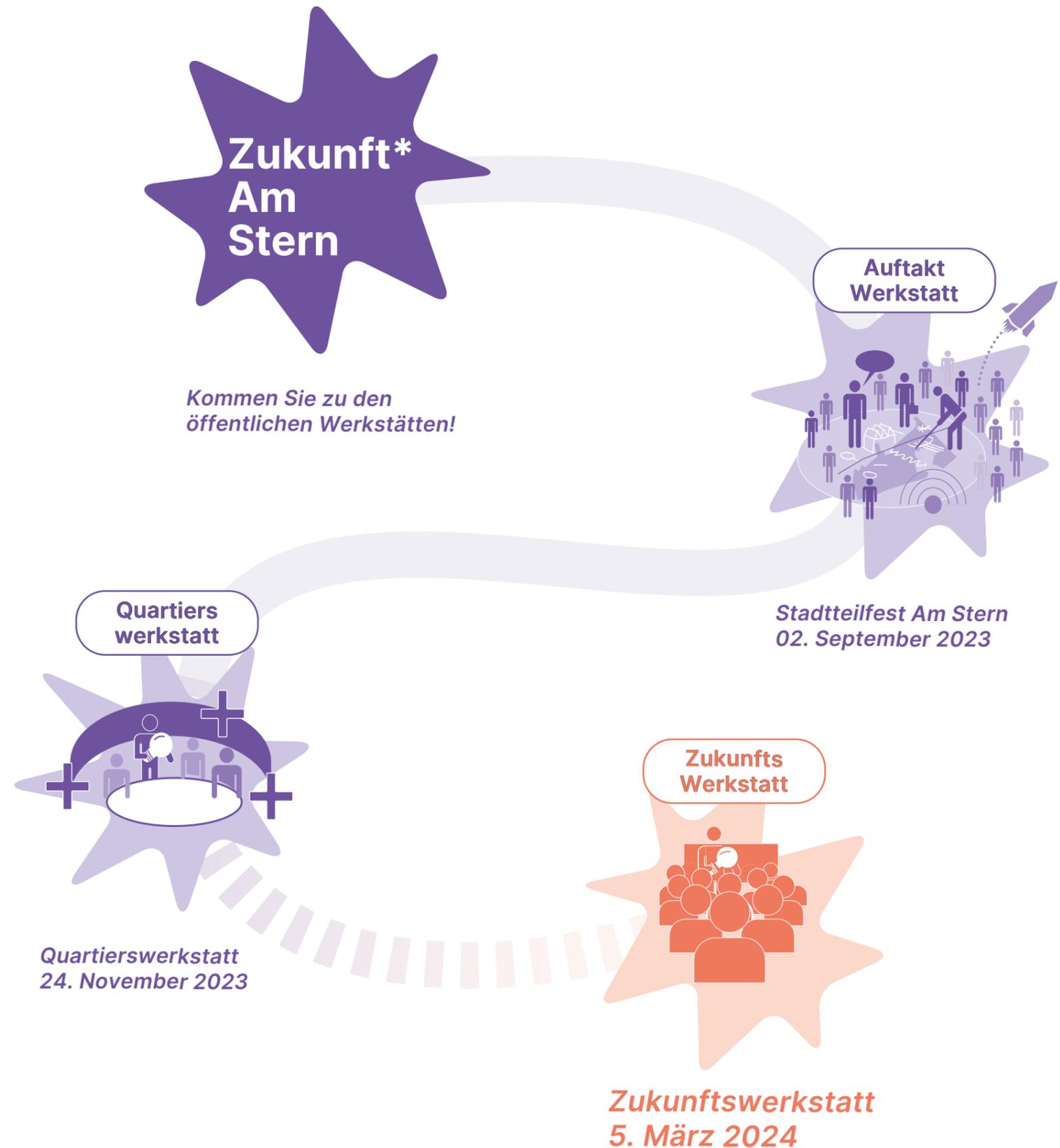
Informationen zu Veranstaltungen und Neuigkeiten finden Sie unter:  
[www.stern-potsdam.de/Rahmenplan](http://www.stern-potsdam.de/Rahmenplan)

### Videos

“Im Dialog mit dem Oberbürgermeister: Stadtteilwanderung am Stern”



Dokumentation der Quartierswerkstatt



# Impressum

Stadtkontor und die Landeshauptstadt Potsdam, die bereits seit Jahrzehnten den Stadtteil im Fokus haben, bewahren beim Rahmenplan den Überblick. Architekt:innen, Landschafts- und Verkehrsplaner:innen dreier Büros bringen ihre Fachexpertise ein: ASTOC Planners and Architects, Urban Catalyst und 1komma2. Dabei zählen sie auf eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen, den Bürger:innen, der Zivilgesellschaft und den Wohnungsunternehmen. Gemeinsam soll der Stern zu einem nachhaltigen, gerechten und lebenswerten Stadtteil wachsen.

## **Auftraggeberin**

Landeshauptstadt Potsdam  
Geschäftsbereich Stadtentwicklung  
Bauen, Wirtschaft und Umwelt  
Fachbereich Stadtplanung  
Bereich Stadtraum Süd-Ost  
Friedrich-Ebert-Straße 79/81  
14469 Potsdam

## **Vertreten durch:**

Stadtkontor  
Gesellschaft für behutsame  
Stadtentwicklung mbH  
Schornsteinfegergasse 3  
14482 Potsdam

## **Auftragnehmerin**

ASTOC Architects and Planners  
Maria-Hilf-Straße 15  
50677 Köln

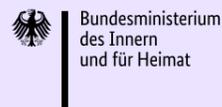
Urban Catalyst GmbH  
Glogauer Strasse 5  
10999 Berlin

1komma2  
Chodowieckistraße 20  
10405 Berlin



Februar 2024

Auftraggeberin:



Landeshauptstadt  
Potsdam



Beteiligte Büros:

